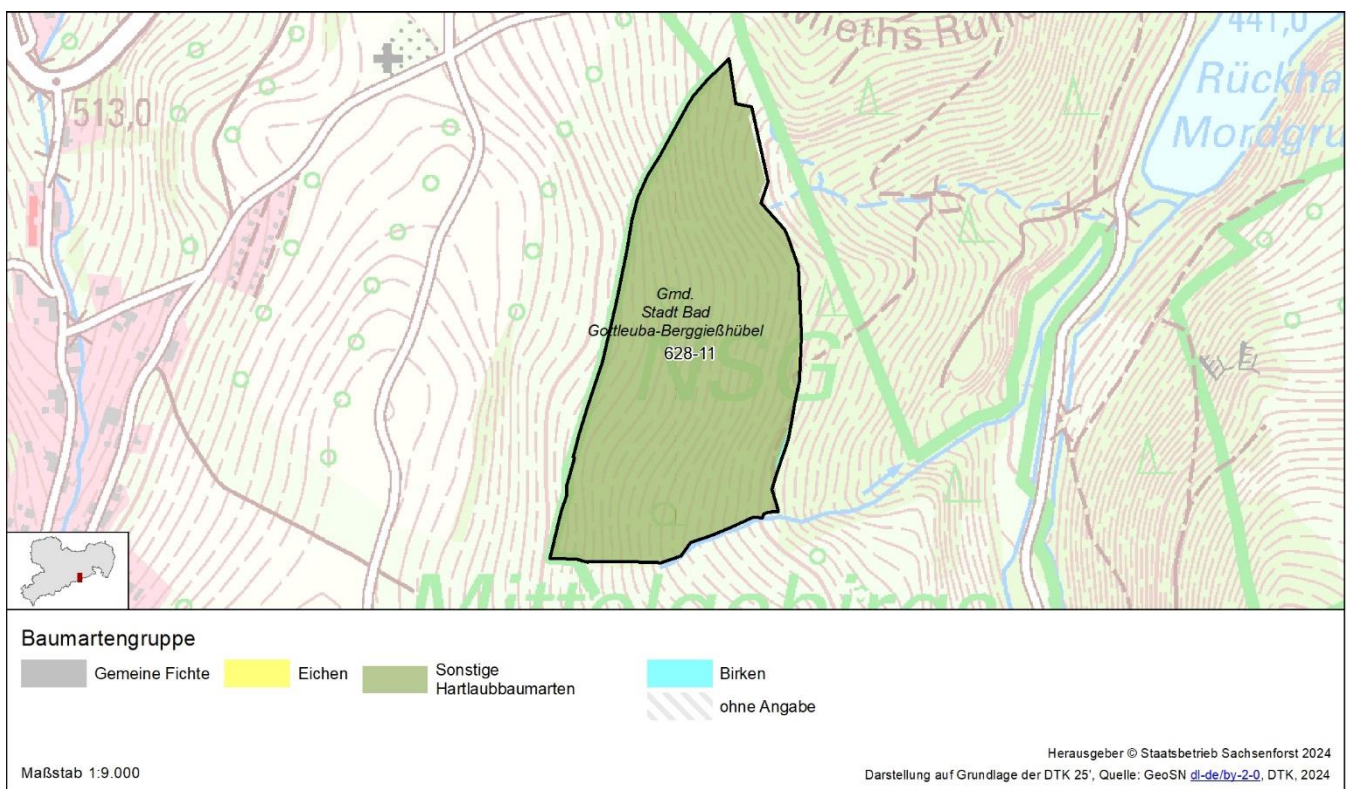


Oelsen

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10) im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Forstbezirk: Nationalpark- und
Forstverwaltung Sächsische
Schweiz
Naturraum: Unteres Osterzgebirge
Flächengröße: 11,3 ha
Höhenlage: 496 - 549m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zwischen Oelsen und dem Hochwasserrückhaltebecken Mordgrundbach. Er liegt im Naturraum Unteres Osterzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 628-11.

Der Komplex zieht sich von Nord nach Süd und ist etwas mehr als doppelt so lang wie breit. Er befindet sich an einem leicht nach Nordwesten ausgerichteten Hang, der Neigungen zwischen 10° und 15° aufweist, mitunter weniger, selten mehr.

Der geologische Untergrund wird von Gneis gebildet, dem quartäre Schuttdecken aufliegen. Der Boden wird von Braunerde dominiert.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturschutzgebiet (NSG)	Mittelgebirgslandschaft um Oelsen	11,3	100
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Unteres Osterzgebirge	11,3	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Mittelgebirgslandschaft um Oelsen	10,9	97,1
Vogelschutzgebiet (SPA)	Osterzgebirgstäler	10,7	95,3

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex wird großflächig von Bergahorn bestimmt. Eingemischt sind einzelbaumweise bis gruppenweise Gemeine Birke sowie bis truppweise Gemeine Esche. Weitere Mischbaumarten sind Rotbuche, Stieleiche und Gemeine Fichte. Im Unterstand finden sich v.a. Rotbuche und Bergahorn, d.h. der Bestand ist mehrschichtig. Die Krautschicht kann vielgestaltig sein und weist besondere Arten wie Türkenbundlilie und Blauer Eisenhut auf. Am östlichen Rand finden sich sehr schmale Streifen mit Traubeneiche und Gemeiner Birke sowie ein sehr kleiner Bestand mit Gemeiner Fichte. Der Bestand des Komplexes weist eine wechselnde Bestandesdichte auf, ist jedoch stellenweise dicht. Im nördlichen Teil befindet sich eine Gruppe mit absterbenden Fichten.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Hartlaubbaumarten	11,2				11,2
Summe	11,2	0	0	0	11,2

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Lilium bulbiferum</i>	Feuer-Lilie	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Actaea spicata</i>	Schwarzfrüchtiges Christophskraut	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Reproduktionshabitat für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), das Große Mausohr (*Myotis myotis*) sowie die Mopsfeldermaus (*Barbastella barbastellus*). Es ist Nahrungshabitat für den Luchs (*Lynx lynx*).

Das Gebiet beinhaltet 2 Lebensraumtypflächen für Schlucht- und Hangmischwälder, mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Christophskraut (*Actaea spicata*), Gewöhnliche Haselwurz (*Asarum europaeum*), Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*), Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Ährige Teufelskrallen (*Phyteuma spicatum*) und Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Flattergras-Eichen-Buchenwald	11,3	100

Das Gebiet ist von Natur aus durch submontanen Eichen-Buchenwald geprägt. In feuchten, schattigen Bereichen würde sich Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald ausbilden.

Der Komplex entspricht bereits heute weitgehend der potentiell natürlichen Vegetation.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.